

INHALT

Vorwort	7
Ein persönliches Wort	8

ERSTER TEIL

1 Einleitung	13
2 Die Oberstufe	16
Überblick über die Oberstufe	16
Die innere Situation des Oberstufenschülers	22
Der viergliedrige und der dreigliedrige Mensch	25
Die Pubertät, die Adoleszenz	30
Jungen und Mädchen	39
Jugendanthroposophie	41
Der Oberstufenlehrer	45
3 Methodik und Didaktik	52
Zur Unterscheidung von Methodik und Didaktik	53
Methodik	54
Didaktik	58
4 Weitere Anregungen zur Vertiefung des Unterrichts	66
Wann ist der Oberstufenschüler ganz in der eurythmischen Bewegung?	66
Das Entstehen einer Gruppenform: „Bei Sternenhelle“	68
Planetenpsychologie, Facetten der Seele (Hugo Pronk)	72
Die Pflege der eigenen Lebenskräfte	76
Vorbereitung – Stunde – Nachbereitung	78
5 Jahresübersichten für den Stoff der Klassen 9 – 12	81
Klasse neun	82
Klasse zehn	83
Klasse elf	84
Klasse zwölf	85
6 Was Schüler in der Eurythmie können	86
Was ein Neuntklässler kann	86
Was ein Zehntklässler kann	87
Was ein Elftklässler kann	87
Was ein Zwöftklässler kann	88
7 Sonderfragen	89
Der Eurythmiebegleiter	89
Eurythmie zwischen künstlerischer Entfaltung und Abitur	92
Aufführungen, Jahresarbeiten	95
Bühne und Beleuchtung (Peter Jackson)	98
Zu-spät-Kommen, Schwänzen und andere Unarten	101
Stundenzahlen	104
Pflichten und Aufgaben außerhalb des Unterrichts	107
Spruch für die abgehende zwölfte Klasse	110
Wenn Schüler, Lehrer oder Angehörige sterben	111
Zeugnisse	115

ZWEITER TEIL

Vorwort	121
1 Die neunte Klasse	122
Die Schüler der neunten Klasse	122
Der Eurythmielehrer	123
Die eurythmischen Fähigkeiten der Schüler	124
Der eurythmische Stoff	126
Praktische Beispiele	131
Die Dreiecksverschiebung als Einstieg in die Oberstufe	132
Der dreiteilige Schritt, das dreiteilige Schreiten	154
Vertrauen durch das Einbeziehen des hinteren Raumes (Bart Jeroen Kool)	158
Die sechs Raumesrichtungen	159
Von Geräuschen zu beseelten Konsonantenbewegungen (Bart Jeroen Kool)	166
Einführung in ein Gedicht (Noëmi Böken)	169
Die Harmonische Acht	173
Von der Vorstellung zur Dynamik in der Form	194
Einführung in die Toneurythmieformen (Jürgen Frank)	200
2 Die zehnte Klasse	210
Die Schüler der zehnten Klasse	210
Der Eurythmielehrer	212
Der eurythmische Stoff	212
Praktische Beispiele	219
Der dreiteilige Schritt	220
Die drei Dimensionen als Grundlage für die Schleierbewegung	221
Der Umgang mit den Eurythmiefiguren (Margarete Kokocinski)	228
Die drei Dimensionen und der dreiteilige Schritt	233
Die doppelt gebogene Spirale	237
Dreiklänge und Kadenzzen	250
3 Die elfte Klasse	263
Die Schüler der elften Klasse	263
Der eurythmische Stoff	264
Praktische Beispiele	267
Das fließende Schreiten	268
Die Zellteilungsform	272
Die Musikalische Grundform	275
Die Planetenbewegungen	287
4 Die zwölfte Klasse	301
Die Schüler der zwölften Klasse	301
Der eurythmische Stoff	302
Praktische Beispiele	304
Dreiteiliges Schreiten	305
„Ich denke die Rede“	307
Der Tierkreis	313

5	Die dreizehnte Klasse	326
6	Zusammenfassung der Beispiele aller Klassen	327
7	„Sein oder Nichtsein“ – Wenn, wenn, wenn	329
	Anhang	331
	Lyrische und musikalische Beispiele zum „Viererprinzip“ (Reinhard Wedemeier)	333
	Beiträge von Schülern zum Umgang mit den Eurythmiefiguren	336
	Der Oberstufenlehrer	340
	Rudolf Steiner: Bericht über den Lauteurythmiekurs	341
	Die drei ersten Eurythmiepädagoginnen	342
	Edith Röhrle-Ritter: Die Bedeutung der Eurythmie in der Pädagogik	346
	Nora Stein-von Baditz: Die pädagogische Eurythmie	348
	Nora Stein-von Baditz: Brief an Ruth Vogel	349
	Elena Zuccoli: Zu Eurythmie und Schauspiel	351
	Zitate zur pädagogischen Eurythmie aus dem pädagogischen Werk Rudolf Steiners	355
	Literaturverzeichnis	403
	Danksagungen und Bildnachweis	411